

Universalismus, Partikularismus und der Kampf der Ideen **Ein schriftliches Gespräch mit Samuel Salzborn**

Ausgehend von dem, was aktuell in Teilen der Linken als „cultural appropriation“ diskutiert wird, diskutieren wir mit Samuel Salzborn, dem Autoren des Buches *Kampf der Ideen. Die Geschichte politischer Theorien im Kontext*, darüber, welchen Stellenwert heute die universalistischen Ansprüche des Denkens der Aufklärung für ein kritisches Denken haben können und sollen.

Verhandelt oder zumindest angeschnitten werden dabei u.a. folgende Themen: die historischen Verzahnungen des universalistischen Denkens mit kapitalistischen und (neo-)kolonialen Herrschaftsformen und Praxen; die Formen der Aneignungen des aufklärerischen Denkens in antikolonialen Theorien; die Frage, was mit Universalismus(anspruch) überhaupt genau gemeint ist und welche Fortschrittsideen ihm implizit sind; das Verhältnis von Theorie und Praxis der Emanzipation; das Verhältnis von gesellschaftlicher und individueller Emanzipation; und überhaupt die Frage, was nach der radikalen Kritik an der Aufklärung, sei es durch postkoloniale und feministische Theorien, durch die psychoanalytische Rationalitätskritik oder durch die *Dialektik der Aufklärung* überhaupt noch von ihr bleibt.